

Vom Glauben erzählen, heißt vom Leben erzählen!



Wir sind ein kommunaler Kindergarten und als solcher keiner Kirche verpflichtet. Allerdings wissen wir, dass schon Kinder Sinnfragen stellen. Deshalb sind wir sensibel für die Fragen der Kinder und nehmen religiöse Bedürfnisse ernst.

So verstanden geben wir den Kindern eine religiöse Basis für ihr Fragen und Suchen über das direkt Sichtbare hinaus. Religiöse Erziehung ist für uns der Aufbau von Grundhaltungen, wie Entwicklung von Vertrauen, Lebensbejahung und Beziehungsfähigkeit.

Zu den religiösen Traditionen gewinnt Religiosität Gestalt. Wir bieten christliche Traditionen in Form von kirchlichen Festen (Weihnachten, Ostern, Erntedank, St. Martin, St. Nikolaus), biblischen Geschichten, Gebeten und Gottesdiensten an.

In Bezug auf Nichtgläubige oder Andersgläubige, z. B. Muslime, versuchen wir eine Kultur von Gastfreundschaft zu entwickeln. D.h. sie werden eingeladen mitzufeiern, im klaren Bewusstsein darin, dass sie es als Gäste tun, die in den christlichen Feiern nicht zu Hause sind. Es gilt dabei einen Stil zu entwickeln, der den Anschein der Vereinnahmung von vornherein ausschließt.

Wir geben Andersgläubigen Raum von ihrem Glauben zu erzählen und uns an dem ihrigen auch teilhaben zu lassen.

Den Kindern werden religionspädagogische Inhalte durch Geschichten, Gespräche, Lieder, Gebete, Tänze und Meditationen erschlossen. Spezialisiert haben wir uns in der sinnorientierten ganzheitlichen Religionspädagogik nach Franz Kett. Religiöse Erziehung ist kein gesonderter Teil unserer Arbeit, sondern wird in das tägliche Leben miteinbezogen.